Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

7. März 1850. Nro. 55. 7. Marca 1850.

(486) **Kundmachung.** (3)

Nro. 427|17. In dem Marktorte Baligrod im Sanoker Kreise tritt mit 15ten März l. J. eine selbstständige kartirende Briefsammlung in Wirksamkeit, welche sich vorläufig blos mit der Besorgung der Korrespondenzen befassen, und zur Beförderung derselben eine wöchentlich zweimalige Botenverbindung mit dem Postamte Lisko unterhalten wird.

Den Bestellungsbezirk dieser Briefsammlung werden die Dominien: Brzezina wyzna, Cisna, Jabłonki, Komańcza, Łanienka, Mchawa, Rabe, Rzepedz, Solinka, Szczawne, Wetlina, Wola michowa, Zernica nizna, Zernica wyzna nebst ihren Gemeinden dann der Dominikalort Rostoki bilden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. gal. Postdirekzion.

Lemberg am 21. Februar 1850.

(493) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 2103. Bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern der Hauptstadt Lemberg ist eine Linienamts-Einnehmersstelle mit dem Bezuge des Jahresgehaltes von Siebenhundert Gulden C. M., der Benützung einer freien Wohnung, oder in Ermanglung derselben mit dem Bezuge eines Quartiergeldes von jährlichen Achtzig Gulden C. M. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um die Verleihung dieses Dienstpostens, und für den Fall als dieser durch einen bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern in Lemberg bestellten Beamten besetzt werden sollte, einer hiedurch in Erledigung kommenden Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien und erworbenen Kenntnisse im Gefällskasse- und Rechnungswesen; ferner der Dienstzeit, der bisherigen Verwendung, der Kenntniß der deutschen und der Landessprachen, so wie der Fähigkeit, die für den angesuchten Posten vorgeschriebene Kauzion entweder im Baaren oder mittelst einer Realhypothek vor dem Dienstantritte zu leisten, bis 31ten März 1850 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen.

Uibrigens haben die Bewerber in den Gesuchen anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Kameral-Bezirks-Verwaltung oder des Gefällsoberamtes oder der Verzehrungssteuer-Linienämter in Lemberg verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 31. Jänner 1850.

(485) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 1454. Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat mit dem Erlasse vom 28. v. M. Z. 7860-P. die Errichtung eines k. k. Aerarialpostamtes in Pöltschach und die Aufstellung eines provisorischen Postoffizialen in dem Eisenbahnhofe zu Pöltschach mit dem Gehalte von 500 fl. C. M. und dem Genuße einer Naturalwohnung im Bahnhofe, gegen Erlag einer Kauzion im Besoldungsbetrage bewilliget.

Die Bewerber um diesen provisorischen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis 7. März bei der k. k. Oberpostverwaltung in Gratz einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 21. Februar 1850.

(491) **Kundmachung.** (2)

Nro. 10759. Zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrkanzel der theoretischen und praktischen Chirurgie an der Lemberger Universität, mit welcher ein Gehalt jährlicher 800 fl. aus dem galizischen Studienfonde verbunden ist, wird hiemit der Konkurs auf den 27ten April l. Jahres ausgeschrieben, und die dießfällige Prüfung an diesem Tage an den Universitäten in Wien, Prag, Olmütz und Lemberg vorgenommen werden.

Bewerber um diese Lehrkanzel haben mit Beibringung ihrer gehörig instruirten Gesuche sich an einer der gedachten Universitäten bei dieser Prüfung einzufinden.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 25. Februar 1850.

(492) **Kundmachung.** (2)

Nro. 218. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Biala, Wadowitzer Kreises erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Vierhundert Gulden Con. Münze jährlich und die Verpflichtung verbunden ist eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 8. April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde. Endlich
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Bialaer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Krakau, am 20. Februar 1850.

(506) **Konkurs-Verlautbarung.** (1)

Nro. 331. Zur provisorischen Wiederbesetzung der bei dem Grodeker Magistrate erledigten Stellen a) des ersten Kanzlisten mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. C. M. und b) des Kanzleiakzessisten mit dem Gehalte jährlicher 150 fl. C. M. wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche bis 5ten April 1850 bei dem Grodeker Magistrate zu überreichen, und sich darin über Alter, Geburtsort, Studien, bisherige Dienstleistung, Kenntniß der landesüblichen Sprachen und Moralität auszuweisen.

Man bemerkt, daß die Befähigung zum Polizeirichteramte besonders berücksichtiget werden wird.

Grodek den 22. Februar 1850.

(481) **P O Z E W.** (2)

Nro. 24. Gdy Stanisław Ostrowka do dania spadkobierczej deklaracyi do spadku na tegoż, po jego na dniu 18. marca 1840 w Worochcie bez zostawienia ostatniej woli po zmarłym ojcu Kubie Ostrowka przypadającym na dniu 12. stycznia i 1. lutego r. b. niestanął, ani też takową pisemnie nie podał i do tej pory niezgłosił się, przeto tegoż jeszcze raz w przeciągu dni 30 do dania tejże deklaracyi powołuje się, albowiem po upływie tego czasu tenże spadek z innymi spadkobiercami pertraktowanym i tymże przyznanym zostanie, a tegoż, jako takowego przyjąć niechce, uzna się.

Dominium Worochta dnia 20. lutego 1850.

(484) **Ediktalvorladung.** (3)

Nro. 36. Von Seite der Konskripzionsobrigkeit Czaple Samborer Kreises, wird der unbefugt abwesende Militärflüchtling Theodor Skalecki aus Czaple Cons. Nro. 92 im Jahre 1825 geboren, hiemit aufgefordert, in seine Heimat binnen 3 Monaten zurückzukehren und seine Abwesenheit bei der hierortigen Ortsobrigkeit zu rechtfertigen, als sonsten er als Rekrutirungsflüchtling betrachtet und behandelt wird.

Czaple am 27. Hornung 1850.

(505) **Kundmachung** (1)

Nro. 3073. Vom Magistrate der Kreisstadt Stanisławow wird bekannt gemacht, daß im Grunde hiergerichtlichen Erlasses vom 9ten April 1836 Z. 670 die exekutive Feilbiethung der in Stanislau sub NC. 80|54 St. gelegenen, dem Abraham Linder eigenthümlich zugehörigen Realität am 20ten März 1850 um 9 Uhr Vormittags beim hiesigen Stadtmagistrate unter folgenden Bedingungen werde abgehalten werden:

1tens. Als Ausrufspreis wird der Schätzungswerth mit 1049 fl. 24 kr. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist schuldig 10|100 des Ausrufspreises, das ist: den Betrag von 104 fl. 55 2|5 kr. C. M. als Vadium zu Händen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Bestbiether in den Kaufschilling eingerechnet, und den übrigen Mitbietern nach Beendigung der Lizitazion ohne Verzug zurückgestellt werden wird, — nur der Exekuzionsführer ist auch ohne Erlag des Vadiums mitzubiethen berechtigt.

3tens. Der Bestbiether ist schuldig, seinen Bestboth innerhalb 14 Tagen nach Erhalt des Bescheides, welcher die Lizitazion bestättigen wird, zu Gericht zu erlegen, sonst derselbe des erlegten Vadiums verlustig, und auf dessen Gefahr und Kosten, eine neue Lizitazion ausgeschrieben werden wird.

4tens. Wenn der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt haben wird, so wird demselben nach Löschung aller, über der veräußerten Realität haftenden Lasten, und Uebertragung derselben auf den Kaufschilling das Eigenthumsdekret ausgefertigt werden.

5tens. Wenn der Exekuzionsführer Bestbiether bleiben sollte, so wird seine Forderung an Zahlungsstatt angenommen, und derselbe wird bloß den übersteigenden Rest des Anbothes zu erlegen gehalten seyn.

6tens. Zur Veräußerung dieser Realität wird nur Ein Termin festgesetzt, bei welchem diese Realität um was immer für einen Preis auch unter dem Schätzungswerthe feilgebothen werden wird.

7tens. Endlich können sich die Kauflustigen bezüglich der Lastensteuern, und Beschaffenheit des, der Versteigerung ausgesetzten Objektes an die Stadtkasse und das Grundbuch wenden, und den Schätzungsakt einsehen.

Wovon alle jene Gläubiger, welche erst später ein Hypothekarrecht erwerben sollten, oder welchen gegenwärtiger Lizitazionsbescheid aus was immer für Ursache nicht zugestellt werden könnte, durch den bereits aufgestellten Kurator Hrn. Advokaten Przybyłowski verständigt werden.

Stanisławow am 15. September 1849.

(477) **Kundmachung.** (3)

Nro. 101. Von Seiten des Rohatyner Stadtkämmerei-Gerichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur Namens des h. Aerars vom 4. November 1849 Z. 14902 und Einwilligung des hochlöblichen k. k. Landrechtes vom 20ten Dezember 1849 Z. 36522 zur Einbringung der, der k. k. Kammerprokuratur Namens des h. Aerars gegen den Rohatyner Juden Abraham Jupiter zuerkannten gerichtlichen Strafen von 100 fl. und 200 fl. C. M. sammt den Exekuzionskosten pr. 8 fl. C. M. die exekutive Feilbiethung der in Rohatyn Cons. Nro. 96. liegenden Realität in 2 Terminen, das ist: am 10ten und 29ten April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in dem Amtslokale der Rohatyner Stadtkämmerei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 78 fl. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3tens. Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte binnen 14 Tagen, die zweite binnen zwei Monaten vom Tage der genehmigten Lizitazion gerechnet gerichtlich zu erlegen.

4tens. Die Aerarial-Forderung wird demselben nicht belassen.

5tens. Sollte dieser Baugrund in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 der G. O. und des Kreisschreibens vom 11ten September 1824 Z. 46612 das Erforderliche eingeleitet und derselbe im 3ten Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

6tens. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf dem Grunde haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden. Sollte er hingegen

7tens. Den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird dieser Grund auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

8tens. Werden die Kauflustigen hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten an das hierstädtische Grundbuch, hinsichtlich der Steuer und sonstigen Abgaben an die Stadtkasse gewiesen.

Vom Gerichte der Stadtkämmerei.

Rohatyn am 9. Februar 1850.

(483) **Kundmachung.** (3)

Nro. 4001. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Stanislau wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des galizischen Merkantil- und Wechselgerichtes vom 4ten Oktober 1849 Z. 12019 die von selbem bewilligte Feilbiethung der auf den im Stryer Kreise gelegenen den Eheleuten Josepha und Alois Starke gehörigen Güter Witwica, Stankowa, Roztoczki, Hoszów und Gerynia zu Gunsten des Adam Hejm in der galizischen Landtafel verbücherten Summe pr. 9000 fl. C. M. f. N. G. zur Genugthuung der vom Moritz Koliszer wider Adam Hejm ersiegten Summe pr. 1075 fl. C. M. hieramts in 3 Terminen d. i. am 18. März 1850 am 10. und 24. April 1850 unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreis wird der Capitals-Nennwerth der zu veräußernden Summe pr. 9000 fl. C. M. das ist der Betrag pr. 9000 fl. C. M. angenommen, von welchem die Licitationslustigen an Vadium 10/100 des Ausrufspreises, das ist den Betrag pr. 900 fl. C. M. im baren Gelde oder in galizischen Pfandbriefen vor Beginn der Versteigerung im Baren zu erlegen haben, und nur dem Executionsführer Moritz Kolischer wird die Berechtigung eingeräumt auch ohne Erlag des baren Vadiums mitzusteigern, wenn er sich ausweiset das Vadium primo loco auf seiner Instr. 581 p. 351 n. 1 und 2 on. einverleibten Summe pr. 1075 fl. C. M. versichert zu haben.

Wenn in den ersten zwei Terminen die feilzubiethende Summe pr. 9000 fl. C. M. f. N. G. weder über noch in ihrem Nennwerthe hintangegeben werden könnte, solche im dritten Termine auch unter demselben veräußert werden wird.

2) Der Meistbiethende bleibt gehalten, den gemachten Meistboth mit Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichts-Wissenschaft genommenen Feilbiethungs-Akt im Baren oder in Pfandbriefen zu erlegen.

3) Sollte der Executionsführer Meistbiethender bleiben, bleibt derselbe berechtigt in den Meistboth seine ersiegte Forderung einzurechnen.

4) Nachdem der Meistbiethende den gemachten Meistboth berichtigt haben wird, erhält derselbe das Eigenthums-Dekret der erstandenen Summe pr. 9000 fl. C. M. sammt Zinsen und Nebengebühren, und es wird auf sein Ansuchen die Einverleibung seines Eigenthumsrechtes und die Extabulirung der Lasten so wie deren Uebertragung auf den Kaufpreis verfügt werden.

5) Sollte der Meistbiethende den Licitations-Bedingungen nicht entsprechen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relicitation der erstandenen Summe pr. 9000 fl. C. M. f. N. G. ausgeschrieben, und in einem einzigen Termine, in welchem deren Verkauf auch unter dem Nennwerthe Platz greifen wird, vorgenommen werden.

Stanisławow am 15. Dezember 1849.

(488) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1794-1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Joseph Widmann zur Befriedigung der wider Herrn Felix Kamiński ersiegten Summe von 1000 fl. C. M. f. N. G. die öffentliche Feilbiethung

a) der auf den Gütern Wolica, Wałowice, Ołpiny und Rozembark Dom. 179 p. 6 n. 23 on. intabulirten Summe pr. 1360 fl. C. M.

b) der auf denselben Gütern intabulirten Summe von 1000 fl. C. M. ut Dom. 179 p. 5 und 7 n. 22 und 24 on. endlich

c) der im Lastenstande der Güter Ołpiny und Rozembark sammt Attinenz Racławice intabulirten Summe pr. 34,000 fl. C. M. ut Dom. 258 p. 183 n. 43, 44, 55 und 56 on. und der Verpflichtung des Roman Kamiński für den Fall, wenn er diese Summe bis zum 1. Juni 1854 nicht zahlen sollte, überdieß noch 10,000 fl. C. M. zu bezahlen, hiergerichts in 2 Terminen und zwar am 29. April und 28. Mai 1850 um 4 Uhr Nachmittags unter nachfolgenden Bedingungen werde abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreis wird der Nominalwerth bestimmt.

2) Die Summen werden einzeln verkauft und jeder Kauflustige ist verpflichtet 10 Prozent der zu verkaufenden Summe als Vadium zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen; dieses Vadium wird dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendeter Lizitazion zurückgestellt.

3) Der Meistbiethende ist verpflichtet, den ganzen Kaufpreis binnen 14 Tagen nach vorgenommener Lizitazion gerichtlich zu erlegen.

4) Sollte einer von den intabulirten Gläubigern seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungszeit nicht annehmen wollen, so ist der Käufer verpflichtet, diese Forderungen jedoch nur nach Maß des angebotenen Kaufpreises anzunehmen.

5) In diesen festgesetzten zwei Terminen werden die Summen unter dem Ausrufspreise nicht verkauft werden.

6) Sobald der Käufer den Kaufpreis erlegt haben wird, werden die auf den verkauften Summen haftenden Lasten gelöscht und dem Käufer wird das Eigenthumsdekret zu denselben ausgefolgt werden.

7) Sollte er aber diesen Bedingungen nicht nachkommen, so werden die Summen auf dessen Gefahr und Kosten in Einem Termine neuerdings verkauft werden.

8) Vom Tabularstande dieser Summen können sich Kauflustige aus dem Landtafelauszuge, welcher sich in den Registratursakten befindet, die Ueberzeugung verschaffen.

Uebrigens wird jenen Gläubigern, welche erst nach der Ausschreibung der Lizitation in die Hypothekenbücher gelangen sollten, oder welche von dieser Ausschreibung nicht zeitlich in Kenntniß gesetzt werden könnten, ein Kurator in der Person des Herrn Landesadvokaten Starzewski mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Polański bestellt, damit er ihre Rechte bei der Durchführung dieser Exekuzionssache nach Vorschrift der Gesetze wahre.

Lemberg am 15. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nro 1794-850. Przez król. galicyjski Sąd wekslowy, czyni się niniejszem wiadomo, iż na prośbę Pana Józefa Widmana ku wymuszeniu sądowemu sumy 1000 złr. m. k. z przynależytościami temuż P. Józefowi Widmanowi przynależnej, rozpisuje się publiczna licytacya

a) sumy 1360 złr. m. k. na dobrach Wolica, Wałowice, Ołpiny i Rozembark dom. 179 p. 6. n. 23 on.;

b) sumy 1000 złr. m. k. na tychże dobrach dom. 179 p. 5 i 7 n. 22 i 24 on, tudzież

c) sumy 34,000 złr. i obowiązku Romana Kamińskiego na wypadek, gdyby tej sumy do dnia 1. czerwca 1854 niewypłacił, nadto sumę 10000 złr. m. k. zapłacenia, w stanie biernym dóbr Ołpiny i Rozembark z przyległościami Racławice dom. 258 p. 183 n. 43, 44, 55 i 56 on.

dla P. Felixa Kamińskiego zahypotekowanych stósownie do przepisu dek. nadw. detto 25. czerwca 1824 do l. 2017 w dwóch terminach mianowicie na dzień 29. kwietnia i 28. maja 1850, o godzinie 4 popołudniu pod następującemi warunkami:

1) Za cenę wywołania wzięta będzie nominalna wartość;

2) Każda suma osobno sprzedana będzie, i każdy chęć kupienia mający jest obowiązanym 10 procent sprzedać się mającej sumy jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiźnie złożyć, a zakład ten kupicielowi w cenę kupna wliczonym, innym zaś po ukończonej licytacyi zwróconym zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący jest obowiązany całkowitą cenę kupna w 14 dniach po przedsięwziętej licytacyi sądownie złożyć.

4) Gdyby który z wierzycieli intabulowanych, swej należytości przed czasem przyjąć nie chciał, tedy kupiciel obowiązanym będzie, takową wierzytelność w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć.

5) W postanowionych dwóch terminach sumy niżej ceny wywołania nie będą sprzedane.

6) Skoro kupiciel cenę kupna złoży, ciężary ze sprzedanych sum extabulowane i jemu dekret własności na nie wydany zostanie.

7) Przeciwnie gdyby niniejszym warunkom w czembądź uchybił, sumy jego kosztem i na jego niebezpieczeństwo na nowo w jednym terminie sprzedane będą.

8) O stanie tabularnym sum każdy może się przekonać z Extraktów w registraturze sądowej złożonych.

Zresztą wierzycielom, którzyby po rozpisaniu tej licytacyi do Tabuli weszli, lub którzyby o rozpisaniu takowej wcześnie zawiadomieni być nie mogli, nadaje się na kuratora pan adwokat Starzewski z substytucyą pana adwokata Polańskiego, by nad ich prawami w przeprowadzeniu tej sprawy egzekucyjnej czuwali.

Lwów, dnia 15. lutego 1850.

(500) **Kundmachung.** (2)

Nro. 300. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Stry wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Grunde k. k. kreisämtl. Ermächtigung ddto 19. Jänner 1850 Z. 17466 wegen nicht eingezahlten Kaufschillingsraten, der durch Josef Göring im öffentlichen Lizitazionswege gekaufte städtische Grund N. 86|170 im Flächenmasse 80 Qdr.Klafter enthaltend am 8. April 1850 um 10 Uhr Vormittags auf Gefahr und Unkosten des kontraktbrüchigen Erstehers versteigerungsweise wird verkauft werden.

Der Fiskalpreis beträgt 251 fl. C. M., die übrigen Lizitazionsbedingnisse, dann die Steuer und Lasten können in der hierämtlichen Registratur-Stadtkasse und im Grundbuche eingesehen werden.

Stryj am 22. Februar 1850.

---

(503) **K u n d m a c h u n g.** (1)

Nro. 63. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, daß wegen Verpachtung des Siechenfondsgutes Malechów auf die Dauer von 6 Jahren, vom 24ten Juni 1850 angefangen, eine Lizitazion am 2ten April 1850, die zweite am 24ten April, und die dritte am 10ten May 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bei der hierortigen städtischen Oekonomieverwaltung abgehalten werden wird.

Der Ausrufspreis des jährlichen Pachtschillings beträgt 1505 fl. Con. Münze, wovon das 10pctige Vadium bei der Lizitazion zu erlegen seyn wird.

Die näheren Lizitazionsbedingungen können jederzeit bei der Oekonomieverwaltung eingesehen werden.

Lemberg am 23. Februar 1850.

(494) **A n k ü n d i g u n g.** (2)

Nro. 2036. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Trink- und Badeanstalt, und die eisenhältigen Mineralquellen zu Krynica auf dem Religionsfondsgute Muszyna im Sandecer Kreise am 20ten März 1850 um die 10te Vormittagsstunde in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Neusandec auf die Dauer vom 1ten May 1850 bis dahin 1853, oder bis dahin 1856, zur Verpachtung ausgebothen werden.

Pachtlustige mit Ausnahme derjenigen, welche durch die Gesetze von Pachtunternehmungen ausgeschlossen sind, werden eingeladen, hiezu um die erwähnte Vormittagsstunde zu erscheinen.

Der Ausrufspreis beträgt 646 fl. 33 kr. C. M. nnd jeder Lizitant wird hievon den zehnten Theil mit 64 fl. 39 kr. C. M. als Angeld (Vadium) zu erlegen haben.

Zur Erleichterung der Pachtlustigen werden auch schriftliche versiegelte Offerte und zwar sowohl vor oder auch während der Lizitazionsverhandlung jedoch nur bis zum Abschlusse der mündlichen Steigerung angenommen werden, welche jedoch von den Offerenten mit Angabe seines Charaktes und Wohnortes mit Tauf- und Familiennamen unterfertiget, mit dem Vadialgelde belegt seyn, und den angebothenen jährlichen Pachtzins nicht bloß mit Ziffern sondern auch mit Buchstaben in einem einzigen Betrage in C. M. ohne alle Klausel auf einige Prozente oder auf eine bestimmte Summe, über den von einem andereu Offerenten gemachten Anboth ausgedrückt, nicht minder den Beisatz enthalten müssen, daß der Offerent sich den ihm wohlbekannten Lizitazionsbedingnissen unbedingt unterwerfe.

Die Nutzungs-Rubriken dieser Unternehmung bestehen:

1tens. In der Trakteurs-Gerechtigkeit;

2tens. In dem Getränksausschanke, zu welchem jedoch der Badepächter das Bier und den Branntwein von dem Muszynaer Propinazionspächter abzunehmen haben wird;

3tens. In der Verwendung des Mineral-Waßers zu Bädern in den Badegebäuden und in dem Dorfe Krynica, dann in der Versendung und dem Verschleiß desselben als Waare;

4tens. In dem zweckmäßigen Gebrauche der Badgebäude, die aus Badkammern mit Badwannen, Gastzimmern und zwar für Christen und Juden abgesondert, aus Wohnzimmern mit Requisiten, einem eigenen Hause für den Pächter sammt einem Saale, Billard und Spielzimmer, dann einer Bäckerei, ferner aus einem Wein-, Eis- und Handkeller, mehreren Stallungen und Wagenschopfen bestehen;

5tens. In der Benützung von ungefähr 15 Joch 324 Quadr. Klft. Aecker und Gartengründe.

Die näheren Pachtbedingnisse können bei der k. k. Kam. Bezirks-Verwaltung in Neusandec eingesehen werden.

Von der k. k. gal. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 22. Februar 1850.

(487) **O b w i e s z c z e n i e.** (3)

Nro. 621. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Antoniego Bischan de Ebenberg a w razie śmierci jego, jego z pobytu i imienia niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że P. Arkadya Komarnicka i P. Bolesław Komarnicki przeciwko niemu tudzież c. k. obrońcy imieniem najwyższego skarbu i imieniem XX. Bazylianów Złoczowskich, P. Walentynie Mazaraki, spadkobiercom Macieja Reiznera i innym o wyextabulowanie z stanu biernego dóbr Jarosławice Libr. Dom. 63. pag. 135. n. 21. on. — dóbr Serwir libr. dom. 71. pag. 4. n. 21. on. i dóbr. Jackowce libr. dom. 112. p. 365, n. 19. on. z sumy tamże zaintabulowanej 30,000 Rubli kwoty 27,000 Rubli ze wszystkiemi na tę sumę 30,000 Rubli ściągającemi się pozycyami, ciężarami i nadciężarami pod dniem 8. stycznia 1850 do L. 621 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnej rozprawy dzień sądowy na 18. czerwca 1850 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozwanego P. Antoniego Bischan de Ebenberg niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca pana Adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub téż innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 23. stycznia 1850.

(480) **E d y k t.** (3)

Nr. 30764. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski P. Adama Gostyńskiego co do miejsca pobytu niewiadomego, niniejszem uwiadamia, że P. Alexander Dąbski przeciw spadkobiercom ś. p. Maryanny z Książąt Lubomirskich księżnej Radziwiłł, i ich prawonabywcom względem wykreślenia ze stanu biernego dóbr Reyterada i Rudna wielka obowiązku Filipa Hr. Sweerts-Sporck zaspokojenia wierzycieli na Państwie Głogów z przyległościami zabespieczonych, którzyby z ceny kupna i sprzedaży tegoż Państwa zaspokojeni być niemogli, wraz z sumą 168175 złp. 13 1|2 gr., na którą powyższy obowiązek liczbowo został oznaczony Dom. 70 pag. 127. n. 18. i 20. on. intabulowanego pod dniem 16. października 1849 do L. 30764 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 29go maja 1850, o godzinie 10tej zrana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Adama Gostyńskiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońca pana adwokata krajowego Rajskiego, zastępca zaś jego pana adwokata krajowego Midowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 20. lutego 1850.

(489) **E d y k t.** (2)

Nro. 2280. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem, że P. Felix Maniewski przeciw P. Antoniemu Wronowskiemu (synowi), i P. Zofii Wronowskiej puncto extabulacyi rocznej alimentacyi 100 ZlR. M. K. z realności pod L. 24. 25. 27 1|4 pod dniem 15. Lipca 1847 do L. 14901 przy tutejszym sądzie pozew wniósł i sądowej pomocy zażądał, w skutek czego do ustnego wywodu sprawy przeznaczonym został dzień 27go kwietnia 1850 o godzinie 10tej z rana.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych P. Antoniego Wronowskiego (syna) i P. Zofii Wronowskiej niewiadome jest, przeto im tutejszego Adwokata krajowego P. Rajskiego na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanéj przeprowadzona będzie.

Wzywa się zatém zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu Panu kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie samym przypisać musieli.

Lwów, 16. lutego 1850.

(495) **E d i k t.** (2)

Nro. 19839. Vom k.k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird anmit bekannt gegeben: es habe Jordaki Balsch in einer hiergerichts überreichten Klage de präs. 8. Dezember 1849 Zahl 19839 den Stefan Goilow und die dem Wohnorte nach unbekannten Eheleute Konstantin und Susanna Stamały wegen Extabulirung der aus den Verträgen vom

22. Hornung und 31. Juli 1833 herrührenden, im Lastenstande der Güter Russ sammt Zugehör, verbücherten Pachtrechte sammt consecutiven Posten belangt, worüber die Tagfahrt auf den 2. April 1850 zur hiergerichtlichen Verhandlung unter Strenge der Contumac für die ausbleibenden Theile festgesetzt, und zur Wahrung der Rechte des Konstantin und Susanna Stamati ein Kurator in der Person des Herrn Rechtsvertreters Prunkul bestellt wurde.

Hievon werden dieselben mittelst gegenwärtigen Ediktes mit dem verständiget, bei obiger Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen, oder dem zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator die nöthigen Behelfe rechtzeitig um so gewisser zu übergeben, als sie sich sonst die aus der Unterlassung dieser Anordnung erwachsenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 19ten Dezember 1849.

---

(496) **E d i k t.** (2)

Nro. 2378. Vom Bucowinaer k. k. Stadt- und Landrechte als Verlaßabhandlungsbehörde nach Anton Marorel wird mittelst gegenwärtigen Ediktes Carl Martorel, dessen Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, zu dem Nachlasse nach Anton Martorel zur Erbserklärung binnen 90 Tagen aufgefordert, und für den Fall der fruchtlosen Verstreichung dieser Frist der Kurator Herr Rechtsvertreter Dr. Alth angewiesen, die Erbserklärung auch Namens dieses Erben zu überreichen.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 14. November 1849.

(502) **O b w i e s z c z e n i e.** (1)

Nr. 16200. C. k. Sąd Szlachecki Tarnowski p. Adama Chłędowskiego niniejszem uwiadamia, iż ś. p. Walenty Chłędowski testamentem swoim z dnia 7go listopada 1846 zdziałanym zapisał temuż panu Adamowi Chłędowskiemu legat w kwocie 3000 złr. m. k. przeznaczając za uniwersalnego spadkobiercę swego brata pana Otona Chłędowskiego, i że panu Adamowi Chłędowskiemu uchwałą z dnia 5. czerwca 1849 do l. 5500 w celu uwiadomienia go o tym legacie pan adwokat Piotrowski jako kurator ustanowiony został.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 31. grudnia 1849.

(499) **Kundmachung.** (1)

Nro. 366. In Folge Wohllöblichen k. k. Tabakfabriken-Directions-Dekretes vom 18. Februar 1850 Z. 888 wird für die Verführung der im Jahre 1850 vom letzten Mai 1850 bis 1ten Juni 1851 zwischen den nachgenannten Stationen zu verkehrenden Fabrikate oder der ausgebildeten hierländigen oder Ausländer-Tabakblätter und sonstigen Gefällsgüter eine neuerliche Lizitazion mittelst schriftlichen Offerten bei der Winniker k. k. Tabakfabriks-Verwaltung am 15. April 1850 präcise 10 Uhr Vormittags abgehalten werden und zwar für die Stationen:

Von	Nach und zurück	Beiläufige Gewichts = Menge an Rohstoffen und Fabrikaten für Hin- und Rückfracht-Cent.	Kautions Betrag	Liefer-Zeit
			fl. C. M.	Tage
Winniki . .	Jagielnica . .	200	20	6
detto . . .	Monasterzyska	1000	60	4
detto . . .	Zabłotów . .	400	40	6
Jagielnica . .	Monasterzyska	} nach vorkomm.	10	2
Zabłotow . .	detto		10	5

Der Unternehmer ist jedoch verbunden jede Gewichtsmenge ohne Beschränkung gleichviel ob mehr oder weniger so wie sich der Bedarf herausstellen wird, zu verführen.

Die Offerte zur Uebernahme des Transportes in die benannten Stationen oder einige davon, müssen schriftlich, versiegelt längstens bis 15. April 1850 Mittags 10 Uhr in der Verwaltungskanzlei der Winniker k. k. Tabakfabrik überreicht oder eingesendet sein.

Jedes Offert muß auf einem 6 kr. gestempelten Papier geschrieben sein, und die Wegesstrecken, auf denen die Verfrachtung so wie das angekündigte Jahr, für welches sie übernommen werden will, genau anführen, dann den Preis des Anbothes für den Sporco-Zentner Wiener-Gewicht, sowohl mit Ziffern als auch mit Buchstaben genau ausdrücken.

Die näheren Vertragsbedingnisse können bei der Winniker k. k. Tabakfabrik-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Der Offerent hat sich in dem Offerte ausdrücklich zu verpflichten, daß er den Vertragsbedingungen jederzeit unweigerlich und nach ihrem vollen Inhalte nachkommen werde.

Jeder Offerent hat seinem Anbothe den obbemerkten Kautions-Betrag im Baren oder in verzinslichen Staatspapieren, den Tag der Ausfertigung des Offertes, seinen Vor- und Familiennamen mit seinem Charakter und Wohnort beizusetzen und den Gegenstand des Offertes auch außen auf denselben deutlich zu bemerken.

Später nach dem festgesetzten Termine überreichte Offerte werden nicht berücksichtiget. Die Entscheidung über die eingelangten Offerte erfolgt längstens eine Woche nach dem Schlußtermine.

Bis zur Entscheidung bleiben alle Offerten in der Haftung.

Ist die Entscheidung erfolgt, so wird jenen, deren Anträge nicht berücksichtiget werden, das erlegte Vadium sogleich ausgefolgt.

Das vom Ersteher erlegte Vadium wird als Kaution rückbehalten, welches auch dann seine Anwendung findet, wenn der Ersteher den Vertrag zu unterzeichnen sich weigern sollte. In diesem Falle ist die Fabriks-Verwaltung auch zum Abschlusse eines neuen Kontraktes auf Gefahr und Kosten des Erstehers berechtigt.

Die Auslage für den Stempel des einen Vertrags-Exemplars hat der Ersteher zu tragen.

Von der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung.

Winniki am 2. März 1850.

(498) **K u n d m a c h u n g.** (2)

N. 3643. Vom Magistrate der Kreisstadt Stanisławow gerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gemacht, daß von demselben einem unbekannten Eigenthümer gehörige 38 Stück hebräische Bücher, 30 Stück Cices, und der Geldbetrag von 4 fl. 10 kr. C. M. übernommen, und in dem politischen Erlagsamte aufbewahrt worden sind. Dem dem Vor- und Zunamen, so wie auch dem Wohnorte nach unbekannten Eigenthümer wird also im Grunde §. 390 A. B. G. B. aufgefordert, sich wegen diesen Effekten hiergerichts binnen der Frist von Einem Jahre zu melden und sein Eigenthumsrecht nachzuweisen, als sonst nach Verlaufe dieser Frist, über diese vorgefundenen Gegenstände nach der Vorschrift des Gesetzes werde verfügt werden.

Stanisławow am 1. Dezember 1849.

(465) **Kundmachung.** (2)

Nro. 2156. Laut Eröffnung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 6. d. M. wird die in Gemäßheit der Allerhöchsten Entschließung vom 13. Jänner l. J. organisirte General-Direktion für die Kommunikationen mit 1ten März 1850 ihre Amtswirksamkeit beginnen, und es werden mit demselben Tage unter ihrer unmittelbaren Leitung in sämmtlichen Kronländern des Reiches provisorische Postdirektionen in Amtsthätigkeit treten, welche einstweilen bis zur definitiven innern Organisazion nach Maßgabe des den bisherigen Oberpost-Verwaltungen eingeräumten Wirkungskreises ihre Funktionen auszuüben haben.

Was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg am 21. Februar 1850

Nro. 9310. **V e r z e i c h n i ß** (490)

der von dem Ministerium des Handels am 18. Jänner 1850 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Ad Nrum. 214/H—1850. Zahl 46/H. Dem Herrn Vinzenz Alexovits, Doctor der Medizin und Mitglied des Doctoren-Kollegiums zu Wien, wohn. zu Wien, Alservorstadt Nr. 351, über die Verbesserung an der Einlegmaschiene für Zündhölzchen, wodurch man in den Stand gesetzt werde, beliebig viele Zündhölzchen auf Einmal einzulegen, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 95/H. Dem Herrn Joseph Palky, bürgerlichen Handelsmann, wohn. zu Wien, Stadt Nr. 255, zum Amerikaner, über die Erfindung Ordenshaken aus allen Metallen zu erzeugen, wodurch einzelne oder mehrere Orden und Medaillen von einem Uniform- oder gewöhnlichen Rocke schnell und haltbar auf einen anderen Rock befestiget werden können, ohne das Band, den Orden oder die Medaille zu beschädigen, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 212/H. Dem Herrn Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Direktor, wohn. in Wien, Stadt 785, über die Erfindung und Verbesserung in der Behandlung nud Redukzion des Zinkerzes (Galwey genannt), mittelst der verbrennlichen reducirenden Gase, wodurch eine große Oekonomie an Handarbeit und an Brennstoff, ein geringerer Abgang an Metall, und endlich ein minder schnelles Zugrundegehen der Retorten erzielt werde, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 213/H. Dem Herrn Friedrich Rödiger, wohn. zu Wien, St. Ulrich Nr. 50, über die Erfindung eines neuen Verfahrens in der Bleiweiß-Fabrikation durch Anwendung von Dämpfen und Gasen, auf Ein Jahr.

In öffentlichen Sanitäts- und Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Die offen gehaltene Original-Beschreibung befindet sich bei der Statthalterei von Niederösterreich zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Zahl 214/H. Dem Herrn Heinrich Daniel Schmid, k. k. landesbefugten Maschienen-Fabrikant, wohn. zu Wien, Landstraße Nr. 144, über die Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion aller Gattungen Eisenbahn-Wagen (Waggons), nach welcher dieselben größtentheils von Eisen construirt seien, wodurch sie bei gleicher Tragbarkeit ein bedeutend geringeres Gewicht als die bisherigen Eisenbahnwaggons besitzen, viel feuersicherer und dauerhafter und bei Beschädigungen weit leichter und minder kostspielig zu repariren seien, auf Fünf Jahre.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Die offen gehaltene Original-Beschreibung befindet sich bei der Statthalterei von Niederösterreich zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

(497) **Edikt.** (2)

Nr. 235. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte als Vormundschaftsbehörde des Konstantin Dobróӧki Sohn des hier verstorbenen Apothekers Erasmus Dobróӧki wird die Vormundschaft über denselben bis auf weitere hiergerichtliche Anordnung verlängert.

Es wird daher Jedermann gewarnet mit diesem Kurenden in verbindliche Geschäfte einzugehen, widrigens er sich selbst die nachtheiligen Folgen zuzuschreiben haben wird.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 18. Februar 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 25go do 28go lutego 1850.

Wakalski Wiktor, 4 tyg. m., z braku sił żywotnych.
Łuc Józef, dziecię zarobnika, 1 1/2 l. m., na zeby.
Smolińska Anna, detto, 7 l. m., na zapalenie płuc.
Matysiewicz Stanisław, dziecię szewca, 11 mies. m., na konwulsyę.
Kabarowska Anna, żona komisarza, 48 l. m., na puchlinę wodną w piersiach.
Humnicki Henryk, dziecię służącego, 8 mies. m., na konwulsyę.
Sus Iwan, więzień, 41 l. m., na febrę konsumcyjną.
Krzyżanowski Piotr, krawiec, 32 l. m., na konsumcyę.
Janowski Cypryan, pisarz, 67 l. m., na zapalenie wątroby.
Wojciechowski Józef, dziecię szewca, 12 dni m., z braku sił żywotnych.
Staniszewska Apolonia, 3 tyg. m., detto.
Kulczycka Emilia, akuszerka, 31 l. m., na suchoty.
Samczyk Jerzy, od straży w. bezp., 45 l. m., detto.
Wespiańska Paulina, uboga, 40 l. m., na apopleksyę.
Radycz Hatka, wieśniaczka, 40 l. m., na puchlinę wodną.
Dzygela Marya, detto 29 l. m., na duszność.
Gruszka Michał, zarobnik, 60 l. m., ze starości.
Hurhal Fedor, żebrak, 62 l. m., na zapalenie płuc.
Czajkowski Adam, stróż, 46 l. m., detto
Parada Marya, wieśniaczka, 44 l. m., z braku krwi.
Sanheim Barbara, szwaczka, 27 l. m. na zepsucie krwi.
Neswarba Karol, dziecię kanoniera, 5 l. m., na sparaliżowanie płuc.

Żydzi.

Mosler Süssel, dziecię krawca, 1 1/2 l. m., na konwulsyę.
Blatt Zirl, dziecię żołnierza, 5 tyg. m., na konsumcyę.
Bell Taube, 2 mies. m., detto.
Taschmann Golde, córka kuśnierza, 26 l. m., na duszność.
Linsner Moses, dziecię tapicera, 8 l. m., na suchoty.
Weiman Malke, uboga, 30 l. m. detto.
Schlejen Benjamin, detto, 15 l. m., na zatwardzenie wnętrzności.
Halber Hersch detto, 68 l. m., na róże.
Rapel Zipre, detto, 32 l. m., na puchlinę wodną.
Goldstaub Beile, detto, 40 l. m., detto.
Grad Isaak, krawiec, 42 l. m., na suchoty.
Führer Markus, wekslarz, 73 l. m., ze starości.
Poch Dawid, dziecię służącego, 2 l. m., na anginę.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.



Am Platze nächst dem Skarbek'schen Theater ist die

grosse Menagerie des Benoit Advinent

von 9 Uhr Früh, bis 5½ Uhr Abends zu sehen. — Alle Abend um 4 Uhr ist die **Fütterung** und die durch Fräulein **Advinent** ausgeführte und außerordentliche

Zähmungs-Production der wildesten Thiere.

1) Wird Fräulein Advinent vor der Fütterung in den Käfig der **gestreiften Hyene** gehen. Diese Production, welche noch überall, wo sie gezeigt wurde, den höchsten Beifall erhielt, darf auch hier dessen sich erfreuen.

2) Wird Fräulein Advinent die größte und bewunderungswürdigste Abrichtung des **Leopard-Tiegers** zeigen. Nach diesen außerordentlichen Schauspielen wird man zum ersten Male in Europa sehen:

den grossen Afrikanischen Löwen,

besiegt durch den Muth eines Mädchens n. p. Fräulein Advinent tritt in den Käfig des Königs aller Thiere, läßt ihn niederknien, und nachdem sie den Rachen geöffnet, giebt sie den Kopf in denselben n. p. Diese Scene dürfte die höchste Ueberraschung verschaffen, da dieß nicht nur eine langwierige Geduld zur Zähmung beweist, sondern auch eine besondere Entschlossenheit eines Mädchens ist. (472—3)

---

(463) **Zu Amortisiren.** (2)

Depositen-Schein für den Artikel Brod in der Abgabs-Stazion Gross-Mosty für den Subarendator David Roth über 30 fl. C. M. für die Zeit vom 1ten May 1849 bis 31ten Juli 1849. Ausgestellt vom Żołkiewer k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazine.

---

(501) **Lotterie-Anzeige.** (2)



Letzte Tage zur Ankauf der Loose à 4 fl. C. M., deren Ziehung schon am 9. März 1850 sicher erfolgt und man bei Abnahme von 2 Loosen I. und II. Abtheilung 2 Haupttreffer machen kann; derlei Loose sind in Lemberg zu haben bei Herrn A. Rubin im Hause des Herrn Apotheker v. Ziętkiewicz bis zum 8 März 1850, 4 Uhr Nachmittag. Spiellustige wollen obigen Termin überwachen.

Lemberg am 5. März 1850.

Doniesienie o loteryi.

Ostatnie dni do nabycia losów po 4 złr. m. k., których ciągnienie nastąpi nieodzownie 9. marca 1850. Przy nabyciu dwóch losów I. i II. oddziału można dwie główne wygrane zrobić; takowych dostanie we Lwowie u p. Rubina w domu aptekarza p. Ziętkiewicza aż do 8. marca 1850 4. god. popołudniu, na co się szanownych P. T. chęć kupienia mających uwagę zwraca.

Lwów, dnia 4. marca 1850.

(2931) **U W. Willmanna,** (3)

u którego jedynie dla Lwowa i tegoż okolicy skład wyrobów GOLDBERGERA się znajduje, są także prawdziwe i po stałych cenach fabrycznych do nabycia

GOLDBERGERA

thermo-elektryczne

PIERŚCIENIE

w różnych wielkościach

sztuka z instrukcyą używania mocniejszych 2 zr., słabszych 1 zr. m. k.

Każden pierścień zawiera na wewnętrznej stronie w głębi wyrytowany stempel fabryczny: „J. T. G.“ i jest w skrzyneczce dobrze zachowany; ta zaopatrzona jest na wierzchu mojem nazwiskiem, na odwrotnej stronie zaś powyższemi godłami z moim własnoręcznym podpisem w złoconym odcisku.

Te podług umiejętnych zasad w eleganckiej formie i z największą doskonałością przez J. T. Goldbergera sporządzone thermo-elektryczne pierścienie, używane bywają z wielką korzyścią przeciw kurczowi przy pisaniu, trzęsieniu i osłabieniu rąk, jako też dla wzmocnienia muskułów palcowych, rękowych i nerwów a przy używaniu niesprawiają żadnej niedogodności.

☞ Szanowna publiczność niechaj raczy na oznaki prawdziwych pierścieniów Goldbergera, jako też na tę okoliczność uwagę ☞ zwrócić, że w każdem mieście tylko jeden skład tychże się znajduje.

☞ Dla akuratnego uskutecznienia obstalunków dla prowincyi trzeba tylko załączyć miarę tyczącego się palca.

Morgen den 9. März letzter Tag (460—6)

zum Ankauf der Lose

zu der vom Großhandlungshause **J. G. Schuller et Comp.** in Wien garantirten

großen Geld-Lotterie

mit der nahmhaften **Anzahl von 54,200 Gewinnsten** im baren Gelde.

Es werden gewonnen eine halbe

Million und 215,000 fl. W. W.

worunter 40 große Treffer von

fl. **200,000 30,000, 20,000, 12,000, 5000, 3000, 2000, 1500** 2c.

dann 40 1/5 Lose der Staats-Anleihe vom Jahre 1839 und 40 Partialen der Anleihe des Grafen Casimir Esterhazy.

Besitzer von 2 Losen nämlich einem braunen der ersten und einem blauen der zweiten Abtheilung spielen **dreimal** mit. Die roth verzierten, dann die Goldlose genießen eine **3- und 4fache** Spiel-Chance, und außerdem sind diesen beiden Losegattungen **sichere Gewinnste** und **Prämien** zugewiesen, der **geringst gehobene Treffer** davon **beträgt 50 fl.**

Das Los der ersten und zweiten Abtheilung kostet 4 fl. C. M. Auf 5 Lose dieser beiden Sorten wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinn gratis verabfolgt.

Wien im März 1850.

Loose zu dieser Lotterie sind zu haben be'm Hrn. Johann Klein in Lemberg, und bei den P. T. Handlungshäusern und k. k. Kollektanten, wo die betreffenden Anschlagzettel affigirt sind.